Literatur = Bibliographie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **5 (1929-1930)**

Heft 14

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

in Rüti: 27. April; 2. Pistolenübung und Handgranatenwerfen: 18. Mai in Wald u. Ottikon; Kantonaler Jungwehrinstruktionstag in Rüti: 31. Mai/1. Juni (?); 1. kombinierte Uebung: Schiessen, Distanzenschätzen: 6. Juli in Rüti; 2. Marschwettübung Titlis: 20. oder 27. Juli; 2. kombinierte Uebung in Ottikon und Wald: 24. August; eidgen. Wettübungen für Pistolen, Gewehr und Handgranaten: 14. September in Rüti; Endschiessen: 26. Oktober; Absenden und gemütlicher Familienanlass: 1. November; Durchführen eines Skikurses und anschliessend wieder Skikonkurrenzen; Teilnahme am kant. Ausmarsch (Datum noch nicht festgelegt); Teilnahme an Vorträgen der Offiziersgesellschaft etc.; Durchführen der Jungwehr im Kreise Zürcher Oberland.

Der Vorstand hofft insbesondere auf eine gute Beteiligung an der ersten Marschwettübungen vom 30. März. Am 30. April 1930 geht das erste Jahr der Wettkampfperiode zu Ende. Sollte es nicht möglich sein, diese Uebung erfolgreich durchzuführen, würde der Verein in dieser schönen Disziplin nicht mehr qualifiziert. Darum: auf! in die Höhen eurer Heimat zu freundkameradschaftlicher Unteroffiziersarbeit! V.

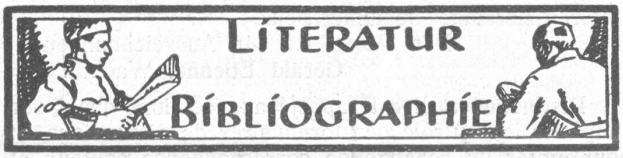
Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen Zürichsee rechtes Ufer. Marschwettübungen Sonntag, den 30. März, nach dem Lägerngebiet. Reserviert diesen Sonntag für uns, alle Kameraden! **Der Vorstand.**

Luzern.

März 27. Kriegsspielübung unter Leitung von Herrn Oberstlt. i. Gst. Waldis.

März 30. 1. oblig. Schiesstag, Pistolenschiessen, Allmend, Stand B.

April 5./6. Wettübungsausmarsch. Zug-Unterägeri (Nächtigung), Gottschalkenberg — Hohe Rone — St. Jost — Sattel — Goldau.



Die württembergischen Gebirgs- und Sturmtruppen im Weltkrieg 1914 bis 1918. Heft 17 des amtlichen württembergischen Kriegswerkes von H. Lanz, Hauptmann im Reichswehrministerium, im Kriege zuletzt Adjutant des königl. wüttembergischen Gebirgsregimentes. Mit 8 Abbildungen, einer Uebersichtskarte und 29 Skizzen. Verlag: Bergers Literarisches Bureau, Verlagsanstalt Stuttgart, 1929. Preis Rm. 6.—.

Das sehr spannend geschriebene, 180 Seiten umfassende Heft gibt in kurzen und klaren Abrissen Entwicklung und Verwendung der vortrefflichen württembergischen Gebirgs-Formationen wieder. Der Verfasser schildert in sehr anschaulicher Weise die schweren Kämpfe, die diese ausgezeichneten Truppen oft unter den denkbar ungünstigsten Verhältnissen auf fast allen Kriegsschauplätzen zu bestehen hatten. Das Werk, das hauptsächlich für die Kriegsteilnehmer der benannten Truppen sehr wertvoll ist, bietet auch jedermann mannigfaltige Anregung und kann bestens empfohlen werden. Ein etwas sorgfältiger bearbeitetes Skizzenmaterial würde das Studium der sehr lehrreichen Schrift bedeutend erleichtern. Major L. W.

Die Schlacht bei Ethe-Virton am 22. August 1914. Von E. Bircher, Oberst. Preis broschiert RM. 12.—, gebunden RM. 17.—. Verlag R. Eisenschmidt, Berlin NW 7.

Als Frucht siebenjähriger Studien des Verfassers ist uns durch den Verlag Eisenschmidt, Berlin, dieses neueste Werk des bekannten Obersten Dr. Eugen Bircher in Aarau, Kommandant I.-Br. 12, auf den Weihnachtstisch gelegt worden. Als gründlicher Kenner der Marneschlacht hat er sich schon früher namentlich im Ausland einen Namen gemacht. Es handelt sich bei der Schlacht von Ethe-Virton um einen der Eröffnungskämpfe, die Oberst Bircher taktisch zur Darstellung bringt. Er hat das überaus reichhaltige Material aus den Archiven der beiden Staaten, aus Kriegstagebüchern und aus Werken der Kriegsliteratur mit dem ihm eigenen Fleiss und grosser Gewissenhaftigkeit zusammengetragen, hat es ergänzt durch wertvolle Mitteilungen zahlreicher Mitkämpfer und so schliesslich eine abgeschlossene kriegshistorische Studie geschaffen, die deswegen ganz besonders interessant und lesenswert erscheint, weil sie vom objektiven Standpunkt des Offiziers einer neutralen Armee aus **erstmals** die Tätigkeit **beider Parteien** berücksichtigt. Der Wert des Buches wird erhöht dadurch, dass in diesen ersten Kämpfen die beidseitigen Truppen sich ohne praktische Kriegserfahrung gegenübertraten und somit Gelegenheit hatten, zu erkennen, ob die in Theorie und in den Manövern verwendeten Grundsätze der Kriegführung sich bewährten oder nicht. Die Kämpfe spielten sich ausserdem in den verschiedenartigsten Situationen ab, bald im Wald, bald im Nebel und um Ortschaften, brachten Vormärsche aus Quartier und aus Bereitstellungen in eine befestigte Stellung, Nah- und Fernaufklärung der Kavallerie etc. Ganz besondere Berücksichtigung findet in der Untersuchung auch die Tätigkeit der Sanitätsabteilungen und -Kolonnen.

Das Buch bietet ausserordentlich viel des Interessanten auch für uns Unteroffiziere. Wir erkennen daraus nicht nur, wie kompliziert der ganze Kriegsapparat ist, sondern auch, wie viel davon abhängt, dass der Verbindungs- und Nachrichtendienst und die untere Führung bis hinein in die Kampfgruppe klappt. Wir empfehlen namentlich unseren Unteroffiziersvereinen, sich dieses Werk unseres Landsmannes für ihre Bibliotheken anzuschaffen.

Franz Seldte «M. G. K.» (Verlag F. K. Koehler, Leipzig).

Mit Büchern über den Weltkrieg wird der Büchermarkt heutzutage in derart reichem Masse beschenkt, dass es wirklich schwer hält, das Beste vom Besten oder auch nur eine wirklich erlebte, wahre Schilderung des Krieges herauszuspüren. Mit einer gewissen Sicherheit allerdings kann eine solche immer bei denjenigen zu finden sein, die den Weltkrieg mitgemacht und selbst erlebt haben. — Handelt es sich dann zudem noch um Uebermittlung von kriegstechnischen Ergebnissen oder um fachmässige Behandlung von Fragen irgendwelcher militärischer Spezialgebiete, so wird die Auswahl selbstredend noch weit grössere Sorgfalt beanspruchen. Ein solches in jeder Beziehung einwandfreies Werk ist das Buch des Führers des Deutschen Stahlhelmbundes (Verband ehemaliger Kriegsteilnehmer) Seldte, das schon durch seinen Titel «M. G. K.» (Maschinengewehrkompagnie) in weitgehendem Masse militärisches Interesse wecken muss. Inmitten seiner beruflichen Tätigkeit als Kaufmann ist Seldte vom Mobilisationsbefehl ereilt worden und rückt als ausgebildeter Zugführer (Reservist) einer Maschinengewehrkompagnie ein. Seine Erfindung des Schutzschildes für die M. G. kommt seinen Leuten sehr zu statten und bewahrt sie schon anfangs vor zu grossen Verlusten. Mit einer Wahrheitstreue, der die Unmittelbarkeit des Erlebnisses nachgefühlt wird, schildert er die Erlebnisse des grossen Vormarsches über Nordbelgien bis vor die Vorstädte von Paris, plötzlichen Rückzug und schwere Abwehrschlacht. Militärisch besonders wertvoll sind seine eingehenden Aufzeichnungen über die kriegsmässige Handhabung und Wirkung der Spezialwaffen, vor allem natürlich der Maschinengewehre. Es dürfte übrigens noch wenig bekannt sein, dass im Bewegungskrieg gerade letzteren die ausschlaggebende Rolle zukommt. Ausser den exakten fachmännischen Erörterungen bietet das Werk sodann noch ungeschminkte Einblicke in Nöte und seelische Depressionen der Kriegsteilnehmer, schildert Freuden und Leiden wahrheitsgetreu und gestaltet das Buch zu einem Kriegsdokument ersten Ranges.

La guerre aux frontières du Jura, par le Colonel Cerf. 1 vol. in-16 broché, illustré, frs. 4.50. — Librairie Payot & Cie., Lausanne, Genève, Neuchâtel, Vevey, Montreux, Berne.

Tel est le titre d'un nouveau livre extrêmement intéressant qui vient de sortir de presse.

Dans une langue claire, alerte et colorée, l'auteur s'adresse non seulement aux soldats qui ont monté la garde à la frontière d'Alsace de 1914 à 1918, mais aussi à toutes les personnes désireuses de se rendre compte des dangers que la Suisse a courus pendant cette période tragique. Par les souvenirs émouvants qu'il évoque et les révélations qu'il contient, cet ouvrage aura certainement un grand retentissement chez nous, comme aussi chez nos deux voisins.

On ne saurait d'ailleurs mieux le présenter au public qu'en citant le passage suivant de la belle préface du Colonel-Div. Guisan :

«Ce livre apporte une heureuse contribution à notre his-«toire militaire et met la guerre, qui frôla nos frontières, à la «portée de tous.»

«L'auteur dépeint avec une impartialité et un grand souci «d'exactitude les évènements qui se déroulèront à nos portes. «Il en analyse les causes, en commente les conséquences avec «la clairvoyance du soldat et la sagacité de l'historien.»

«Je souhaite que l'ouvrage du Colonel Cerf pénètre dans «tous les milieux. Par son fond et par sa forme, il mérite de «retenir l'attention de nombreux lecteurs. Quant à nos soldats «qui ont vécu le drame qu'il évoque, ils sauront apprécier ce «document historique, témoignage de leur fidélité au drapeau. «Pour eux, ce livre constituera un précieux souvenir; pour «leurs successeurs, une incomparable leçon de choses.»